

---

DIE ÖZBEKISCHEN LEHNWÖRTER IN DER SPRACHE DER ARABER VON BUCHARA

Author(s): GERHARD DOERFER

Source: *Central Asiatic Journal*, Vol. 12, No. 4 (1969), pp. 296-308

Published by: [Harrassowitz Verlag](#)

Stable URL: <http://www.jstor.org/stable/41926795>

Accessed: 23/12/2014 10:45

---

Your use of the JSTOR archive indicates your acceptance of the Terms & Conditions of Use, available at  
<http://www.jstor.org/page/info/about/policies/terms.jsp>

JSTOR is a not-for-profit service that helps scholars, researchers, and students discover, use, and build upon a wide range of content in a trusted digital archive. We use information technology and tools to increase productivity and facilitate new forms of scholarship. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.



*Harrassowitz Verlag* is collaborating with JSTOR to digitize, preserve and extend access to *Central Asiatic Journal*.

<http://www.jstor.org>

# DIE ÖZBEKISCHEN LEHNWÖRTER IN DER SPRACHE DER ARABER VON BUCHARA

von  
GERHARD DOERFER  
Göttingen

In seinem Werke *Ġāmi' at-tavāriḥ* (ed. Arends, Baku, 1957, 265) erwähnt der berühmte iranische Historiker und Staatsmann Rašīd ad-Dīn anlässlich der Schilderung der Feldzüge des Ġāzān ḥān zentralasiatische Araber, die neben Türkmeneu und anderen in Ḥurāsān eingefallen waren. Mit der Sprache der Nachfahren dieser Araber wollen wir uns hier befassen.

Im Laufe der Geschichte haben sich in Transoxanien fünf Völker gemischt, die auch in den Sprachen des Gebiets ihre Spuren hinterlassen haben: Iranier (Tadschiken), Osttürken, Kiptschaktürken, Araber, Mongolen.<sup>1</sup>

Das Mongolische, seit 1220 in Mittelasien heimisch, erlischt bereits wieder im 15. Jahrhundert,<sup>2</sup> hat jedoch ziemlich bedeutende Spuren im Tadschikischen wie auch im Türkischen (Özbekischen) hinterlassen.<sup>3</sup> Numerisch am stärksten sind heute die Völker der Tadschiken (etwa 1½ Millionen), sowie vor allem der Özbeken (etwa 6 Millionen). Die Sprache der letzteren ist im wesentlichen eine osttürkische, die aber seit der Eroberung Transoxaniens (um 1500) einige kiptschakische Elemente in sich aufgenommen hat; ein geringes rein kiptschakisches Element lebt noch in einigen Gebirgstälern fort: die sogenannten Kiptschak-Özbeken.<sup>4</sup>

<sup>1</sup> Sehen wir hier ab von einigen ausgestorbenen Sprachen wie dem Chwarezm-Iranischen, das sogar noch nicht einmal in einzelnen Lehnwörtern fortzuleben scheint, oder dem Sogdischen, das nur noch im Jaghnobi, der Sprache eines unbedeutenden Splittervolkes, fortlebt und nur recht geringe Spuren von Lehnwörtern im Persischen und Türkischen hinterlassen hat.

<sup>2</sup> Vgl. Doerfer, *Türkische und mongolische Lehnwörter im Neupersischen [TM]*, I (Wiesbaden, 1963), 16f.

<sup>3</sup> Vgl. Doerfer, *Türkische Lehnwörter im Tadschikischen [TLT]* (Wiesbaden, 1967), 79, auch *TM*, *loc. cit.*

<sup>4</sup> Vgl. Doerfer, *TLT* 76-78 sowie Menges in *Philologiae Turcicae Fundamenta*, I (Wiesbaden, 1959), 436f. und A. von Gabain, *Özbekische Grammatik* (Leipzig und Wien, 1945), 15f. Ihre Zahl scheint nur wenige Tausende zu betragen.

Dazu kommen nun noch die zentralasiatischen Araber. Zuerst sind unter Qutaiba b. Muslim etwa im Jahre 700 Araber nach Buchara vorgestoßen; die Schicksale des arabischen Elements der Stadt sind allerdings noch nicht völlig erforscht. Heute gibt es nur noch gegen 1750 Araber in Buchara sowie in einigen weiteren kleineren Ortschaften des Territoriums. Jedoch ist der Einfluß des Arabischen auf den Wortschatz des Tadschikischen wie auch Özbekischen ungeheuer groß.<sup>5</sup>

Es hat sich also (abgesehen von den unbedeutenden sogdischen, mongolischen und kiptschak-özbekischen Elementen) eine bedeutende Sprachmischung ergeben, an der alle drei Sprachen ihren Anteil haben.<sup>6</sup> Wir können, allerdings stark vereinfachend und übertreibend, die Situation, wie folgt, charakterisieren:

Ein Gemisch aus Tadschikisch, Arabisch und Özbekisch<sup>7</sup> nennen wir Tadschikisch.

Ein Gemisch aus Özbekisch, Tadschikisch und Arabisch nennen wir Özbekisch.

Ein Gemisch aus Arabisch, Tadschikisch und Özbekisch nennen wir zentralasiatisches Arabisch.

Die tadschikischen und özbekischen Merkmale des zentralasiatischen Arabisch sind von Wolfdietrich Fischer, "Die Sprache der arabischen Sprachinsel in Usbekistan", *Der Islam*, 36 (1961), 232-263 an verschiedenen Orten aufgeführt worden; bei ihm finden sich auch die nötigen Literaturhinweise. Wir wollen hier der Klarheit halber diese Charakteristika noch einmal übersichtlich zusammenstellen und sie durch Notizen aus dem Werke, das unserer Wortschatzuntersuchung zugrundeliegt (und

<sup>5</sup> Allerdings nicht gerade derjenige der heutigen Dialekte; in älterer Zeit war ja die Wirkung der arabischen Sprache, schon unter dem Einfluß des Islams und des Korans, im gesamten Gebiete des *dār as-salām* bedeutend. Dialektisch scheint immerhin zu sein: özb. (Borovkov 470) *uvâl* 'Schaden, Sünde' (neben 99 *vabâl* 'Cholera'), ta. schriftsprachlich (Rachimi 401) *ubâl* umgangssprachlich statt (88) *vabâl* 'Sünde; (metaphorisch) Last', ta. dialektisch (Rastorgueva 194) *ûvâl* 'Sünde'; vgl. buchara-arab. Vinnikov 236 *wuböl*, *uböl*, *wuböl* 'sündig' < arab. schriftsprachlich Wehr 929 *wabâl* 'Ungesundheit der Luft od. des Klimas; schlimme Folgen e-r Tat; Unheil, Übel, Fluch'. Der Lautübergang *wa-* < *u-* findet sich auch sonst öfters in diesem Dialekt: *u* 'und' < *wa* (falls nicht < ta. *u*), *ubar* 'Wolle' < *wabar*, *učč* 'Gesicht, Oberfläche' < *wağh*. —Die arabischen Elemente im Özbekischen scheinen übrigens nicht direkt aus dem Arabischen gekommen, sondern über das Persisch-Tadschikische eingeflossen zu sein.

<sup>6</sup> Auch z.B. das Jagnobi, auf das wir hier nicht eingehen, weist viele tadschikische, arabische und özbekische Lehnwörter auf.

<sup>7</sup> Die Sprachen sind nach der Stärke ihres Anteils am Aufbau der "Mischsprachen" geordnet. Natürlich bleibt z.B. das Tadschikische trotz der arabischen und özbekischen Beimischung ein iranischer Dialekt, da seine Morphologie, seine Grundwörter u.a. ganz überwiegend tadschikisch sind. Zum Sonderfall einiger stark özbekisierter tadschikischer Dialekte, die wirklich echte Mischsprachen sind, s. *TLT*.

in dem sich weitere Literaturangaben finden) ergänzen: I. N. Vinnikov, s. unten. An fremden Einflüssen finden sich:

A. Merkmale, die dem Tadschikischen und Özbekischen gemeinsam zueigen sind: (1) der häufige Übergang  $\bar{a} > \bar{o}$ , (2) die Existenz der unarabischen Laute  $p$  und  $\check{c}$  (vornehmlich in Lehnwörtern), (3)  $z$ ,  $\check{s}$ ,  $\check{d}$ ,  $t$  werden ohne Emphase gesprochen, (4) der Artikel (*al-*) ist aufgegeben, (5) die Zahlwörter sind umgestellt ('*ašir wāhid* '11' = özb. *on bir*, wörtlich '10, 1', ab 20 wie im Tadschikischen: '*ašr-u salās* '23' = ta. *bīst u si*, wörtlich '20 und 3'), (6) das Verbum steht am Satzende, (7) es existiert ein periphrastisches Verbum *sawā* 'machen' (z.B. *obōd sawā* 'aufbauen' = ta. *ābād kardan*, özb. *ābād qilmāq*).

B. Speziell tadschikische Merkmale: (1) Ausdrücke wie *hama* < *ham-hā* 'eben dieser', (2) zuweilen *ki* vor Relativsatz, (3) öfters Verwendung der *izāfat* oder einer dieser nachgebildeten Konstruktion auf *-in* (< *aina* 'wo?'; *kasīr šiyāt-i zināt* 'viele schöne Sachen', '*aṭṭōr-in ḡadīd* 'ein neuer Kaufmann'), (4) unvollendeter Aspekt mit *mi-* (*mišid* 'er fragt' = ta. *mī-pursad*), (5) *kam* 'wieviel?' und andere grammatische Hilfsörter.

C. Speziell özbekische Merkmale: (1) öfters türkische Genitivkonstruktion, d.h. Voranstellung des Attributs, wobei dann am Attributsträger ein Possessivsuffix steht (*amīr kasīr fulūs-u ḡadāhin* 'er nahm das viele Geld des Emirs', *madīna pošōt-a* 'die Paschas der Stadt'), (2) zuweilen Adjektiv vor Substantiv (s. die Belege mit *kasīr* 'viel'), (3) Verlust des Komparativs (*duk minnak qawī* 'er ist stärker als du', eigentlich 'er von dir stark'), (4) die Fragepartikel *-mi*.

Insgesamt hat das Arabische von Buchara einen sehr bedeutenden tadschikischen und einen fast genauso starken özbekischen Einfluß erlitten, während sein eigener Einfluß auf die Nachbarsprachen, wie gesagt, recht gering ist.<sup>8</sup>

Im folgenden eine Bibliographie der verwandten Arbeiten, sofern sie häufig zitiert werden:

- Borovkov = A. K. Borovkov, *Uzbeksko-russkij slovar'* (Moskva, 1959).  
 Kāšgarī = (al-Kāšgarī) *Divanū lūgat-it-turk*, dizini "endeks", ed. Besim Atalay (Ankara, 1943).  
 Kowalewski = J. É. Kowalewski, *Dictionnaire mongol-russe-français* (Kasan, 1844-1849).  
 Rachimi = M. V. Rachimi, L. V. Uspenskaja, E. É. Bertel's, *Tadžiksko-russkij slovar'* (Moskva, 1954).

<sup>8</sup> Vgl. aber oben Anmerkung 5.

- Rastorgueva = V. S. Rastorgueva, *Očerki po tadžikskoj dialektologii*, Vypusk 5: *Tadžiksko-russkij dialektnyj slovar'* (Moskva, 1963).  
*TLT* = Gerhard Doerfer, *Türkische Lehnwörter im Tadschikischen* (Wiesbaden, 1967).  
*TM* = ders., *Türkische und mongolische Elemente im Neupersischen*, I (Wiesbaden, 1963), II (1965), III (1967), IV in Vorbereitung.  
 Vinnikov = I. N. Vinnikov, *Slovar' dialekta bucharskich arabov, Palestinskij Sbornik*, 10 (73) (Moskva-Leningrad, 1962).

Vergleiche aus anderen Türksprachen werden, falls nicht anders vermerkt, aus W. Radloff, *Versuch eines Wörterbuches der Türk-Dialecte* (Sankt Peterburg, 1893-1911) gegeben.

Die Stichwörter werden, wie folgt, behandelt: zunächst wird das arabische Wort (aus Vinnikov) zitiert. Darauf die Angabe, auf welches özb. Wort der arabische Ausdruck zurückgeht, z.B. arab. *botūr* 'Held' < \**bātur* (dabei braucht die Form, wie hier ersichtlich, nicht mit der modernen schriftözbekischen übereinzustimmen: es heißt ja heute *bātir*). Falls die moderne schriftsprachliche Form (nach Borovkov) mit der erschlossenen übereinstimmt, wird sie nicht weiter vermerkt, sonst in Klammern hinzugesetzt, wobei dann die erschlossene özb. Form mit Sternchen versehen ist. Darauf wird die özb. Form aus einer älteren türkischen (vormongolischen, meist nach Kāšgarī) hergeleitet. Es schließen sich Vergleiche mit den tadschikischen Formen (nach Rachimi und Rastorgueva) an. Falls das arabische aus dem Özbekischen stammende Wort auch im Tadschikischen existiert, und das heißt bereits in *TLT* oder *TM* behandelt worden ist, wie es in der überwältigenden Mehrzahl der Fälle der Fall ist, wird nur kurz auf diese Quellen verwiesen und Borovkov, Kāšgarī, Rachimi und Rastorgueva nicht weiter namentlich zitiert. Ist das Wort jedoch in *TLT* oder *TM* nicht dargestellt worden, wird es ausführlich unter Zitierung aller genannten Quellen, auch eventuell zusätzlicher, untersucht. Die Stichwörter folgen in der Reihenfolge wie bei Vinnikov, d.h. in der des arabischen Alphabets. Bei *TLT* und *TM* werden die Nummern der Stichwörter, nicht die Seiten, zitiert, im übrigen gelten Seitenangaben.

Noch eine Anmerkung: *ō* in den arabischen Wörtern bei Vinnikov wird sehr offen, mehr wie ein labialisiertes *a*, gesprochen, und entspricht daher genau özb. und ta. *ā*. Statt *ķ* schreiben wir *q*.

1. *úpka*, *úbka* 'Lunge' < özb. Borovkov 584 *opka* < tü Kāšgarī 460 *öpfä*. Fehlt in *TLT*, *TM*.

2. *apā* 'ältere Schwester' < özb. \**apa* (Borovkov *âpa*) < tü. *apa* = ta. *apa*; *ava*, *âva*, *âpâ*, *apâ*. *TLT* 2, *TM* 412.
3. *irtiš* 'Lumpen' < özb. *yirtiš* < tü. \**yirtiš* = ta. *yirtiš*, *ertiš*. *TM* 1841.
4. *úrda* 'Königspfalz' < özb. *orda* < mo. *orda* < tü. *ordo* (oder das özb. Wort direkt < tü. *ordo*) = ta. *orda*. *TM* 452.
5. *irmak*, *irmak* 'Kurzweil' < özb. *ermak* < tü. \**ärmäk* = ta. *ermak*; *ermäk*. *TLT* 101, *TM* 641.
6. *iz* 'Spur' < özb. *iz* < tü. *iz*, *iz* = ta. *iz*. *TM* 470.
7. *uzbák* 'Özbeke' < özb. *ozbak* < tü. *Özbäg* (Herrschername) = ta. *ozbek*; *uzbek*, *üzbek*, *üzbek*. *TLT* 325.
8. *oš* in *oš-pičóq* 'Küchenmesser' < özb. *âš* 'Speise' (*âšpičâq* 'Küchenmesser') < tü. *aš* = ta. *âš*. *TLT* 219, 220, *TM* 481. Zu *pičóq* s. Nr. 33. Auch in *kordiôš* 'Küchenmesser' = ta. *kârd-i âš*.
9. *ôgül* 'Viehpferscher' < özb. \**âgül* (Borovkov *âgül*) < tü. *ayıl* = ta. *âyıl*; *âyal*, *âyâl*, *âgül*. *TLT* 221, *TM* 503.
10. *aqā*, *akā* 'älterer Bruder' < ? özb. *aka* < ? mo. *aqā* = ta. *aka*; *akā*, *ākā*. Oder < ? tü. *ākā* 'ältere Schwester'. Vielleicht im Tadschikischen als Lallwort entstanden, von dort ins Özbekische und Buchara-Arabische. *TLT* 9, *TM* 512.
11. *egar* 'Sattel' < özb. Borovkov 550 *egar* < tü. *Käšgarī* 167 *âdār*. Fehlt in *TLT*, *TM*.
12. *ûgay* (in *ûmm-in ûgay* 'Stiefmutter') 'Stief-' < özb. *ogay* 'Stiefverwandter' < tü. *ögāy* = ta. *ogay*, *ugay*. *TLT* 499, *TM* 615.
13. *albasfīya* 'weiblicher (böser) Geist' < özb. \**albasti* (Borovkov *alvasti*) < tü. *albasti* = ta. *albasti*; *alvasti*, *almasti*. *TLT* 10, *TM* 524.
14. *álača* 'Art einfachen Stoffes aus Papier oder Halbseide' < özb. *alača* < tü. *alača* 'bunt, scheckig' = ta. *alača*. *TLT* 14, *TM* 520.
15. *álda* 'Betrug, Lüge' (*álda sawā* 'betrügen') < özb. *alda* 'betrügen' < tü. *alda* = ta. *alda kardan*; *áldä k.* 'betrügen'. *TLT* 11, *TM* 533.
16. *ularmán* 'heftig verliebt' < özb. \**olarman* (Borovkov 582 *olarmân* 'gierig, versessen auf etwas') < tü. \**ölärmän*, vgl. kasach. *ölörmön* 'todtkrank' (von *öl-* 'sterben' abgeleitet), auch kasach. G. Musabaev, *Kazachsko-russkij slovar* (Alma-Ata, 1954), 494 *ölärmän* 'wagemutig, alles auf eine Karte setzend', karakalpak. N. A. Baskakov, *Karakalpaksko-russkij slovar* (Moskva, 1958), 508 *ölärmän* 'gierig, versessen auf etwas; hinfällig, altersschwach; wagemutig', kirgis. K. K. Judachin, *Kirgizsko-russkij slovar* (Moskva, 1965), 592 *ölörman* 'verarmt und an der Grenze des Hungertodes; wütend, rasend' u.a.m. Fehlt in *TLT*, *TM*.
17. *élak*, *élag* 'Sieb' < özb. *elak* < tü. *al(g)äk* = ta. *elak*. *TLT* 95, *TM* 537.

18. *alakúz* 'grauäugig' < özb. \**ala koz* (Borovkov 300 *āla* 'bunt', *āla-koz* 'glotzüugig', 226 *koz* 'Auge') < tü. *ala köz* (Käšgari 18 *ala* 'bunt', 369 *köz* 'Auge'). Vgl. ta. *alā* 'wütend', zum semantischen Zusammenhang s. *TLT* 13, *TM* 518. Zu *köz* vgl. auch *TM* 1015. Das Kompositum fehlt in *TLT*, *TM*.

19. *aw* 'Jagd' < özb. \**av* (Borovkov *āv*) < tü. *av* < *ab* = ta. *av*. *TM* 570.

20. *úyla* in *úyla sawā* 'denken' < özb. *oyla-* = ta. *oyla kardan*. Dies eine Ableitung von özb. *oy* 'Gedanke' < mo. *oyi(n)* oder < tü. \**ōy*. *TLT* 501, 502.

21. *botūr* 'Held' < özb. \**bātur* (Borovkov *bātir*) < tü. *batur* = ta. *bātur* (pers. *bahādūr*). *TM* 817.

22. *būğul* 'Knöchel' < ? özb. *buğul* = ta. *buğul*. *TM* 720. Türkische Herkunft unsicher, vielleicht eher ursprünglich iranisch.

23. *barak* 'Art Ravioli' < ? özb. Borovkov 54 *barak* (nur regional) = ta. *Rachimi* 46 *barak*. Doch wohl eher tadschikisch, kaum mit tü. *böräk* (*TM* 781) zusammenhängend. Fehlt in *TLT*, *TM*.

24. *bosmači* 'antisowjetischer Rebell in Zentralasien' < özb. *bāsmāči* < tü. \**basmači* (jedoch eigentlich ja Neologismus) = ta. *bāsmāči*. *TM* 693.

25. *boš* 'hauptsächlich' (z.B. *boš-kōtib* 'Hauptsekretär') < özb. *bāš* < tü. *baš* (pers. nur *bāšī* 'Anführer', s. *TM* 697, 704). Fehlt sonst in *TLT*, *TM*.

26. *būğča*, *būhča* 'Bündel mit Sachen' < özb. *boğča*, *boxča*, *boqča* < tü. *boğča* = ta. *boğča*, *boxča*. *TLT* 79, *TM* 789.

27. *būğum* 'Gelenk (des Fingers)' < özb. \**boğum* (Borovkov *boğim*, *boğin*) < tü. \**boğum* = ta. *buyum*; *büyün*. *TLT* 71, *TM* 799.

28. *būlak* 'Teil, Stück, etwas' < özb. *bolak* < mo. *bölek* oder < tü. *böläk* < *bölök* = ta. *bolak*. *TLT* 74, *TM* 772.

29. *bowō* 'Vater, Großvater' < özb. \**bāvā* (Borovkov *bābā*) = ta. *bābā*; *bāvā*, *bovā*. Vielleicht < Ta., nicht < Özb.; vielleicht auch spontane Entstehung im Persisch-Tadschikischen und im Özbekischen (bzw. Türkischen überhaupt), unabhängig voneinander. *TLT* 53, *TM* 678.

30. *bōy* 'reich, reicher Mann' < özb. *bāy* < tü. *bay* = ta. *bāy*. *TLT* 55, *TM* 714.

31. *bayróq* 'Fahne, Flagge' < özb. *bayrāq* < tü. \**baδraq* = ta. *bayraq*. *TM* 824.

32. *bēk* 'ein Titel, Bäg' < özb. *bek* < tü. *bäg* = ta. *bek*, *beg*. *TM* 828.

33. *pičóq* in *oš-pičóq* 'Küchenmesser' (s. Nr. 8) < özb. *pičāq* < tü. *bīčaq* = ta. *pičāy*, *pičāg*. *TLT* 225, *TM* 844.

34. *pučōq* 'Rinde der Melone' < özb. *počāq* < tü. \**bočaq* = ta. *počāq*. TM 842.
35. *pošō* 'Herrscher' < ? özb. *pāšā*, vgl. osman. *paša* < pers. *pādšāh*. TM 838. Fehlt TLT.
36. *tupčiboši* 'Artilleriekommandeur' < özb. *topči-bāši* < tü. *topčibaši* = ta. *topči-bāši*. TM 948.
37. *tápsi* 'Schüssel'. Vgl. TM 123: ursprünglich chinesisch, von dort über das Türkische in viele Sprachen eingedrungen (auch pers. *tabši*, jedoch stammt das arab. Wort nicht aus dem Persischen, da sonst \**tabši* zu erwarten wäre).
38. *tuppīya* 'Käppchen' < özb. *toppi* < mo. *tobi* = ta. *toppi*. TLT 320.
39. *tōr* 'Netz', *tūr* 'Fischernetz' (erstes jüngere, letzteres ältere Entlehnung) < özb. *tor* < tü. *tor* = ta. *tor*. TM 954.
40. *túrba* 'Sack' < özb. *torba* < pers. *tōbra* = ta. *torba*. TM 947.
41. *turkmán* 'Türkmene' < türkm. *türkmän* < tü. *türkmän* = ta. Rachimi 399 *turkman*. TM 892.
42. *turkiya* 'Özbekin, özbekische Sprache' < özb. *turki* < tü. *türk* (+ pers. Endung) = ta. *turki* 'türkisch'. TLT 310, TM 888.
43. *túrna* 'Kranich' < özb. *turna* < tü. *turñya* = ta. *turna*. TM 1181.
44. *tásma* 'Riemen' < özb. *tasma* < mo. *tasma* = ta. *tasma*. TM 120.
45. *tōšbaqa* 'Schildkröte' < özb. *tāš-baqa* < tü. *taš-baqa* = ta. *tāš-bāqa*. TM 856.
46. *tagōra* 'tiefe Tonschüssel' = özb. *tāyāra* = ta. *taýāra*. Eher ta. als özb. (bzw. tü.), s. TLT 272, TM 905.
47. *tágma*, *támga* 'Siegel' < özb. *tamya* < tü. *tamya* = ta. *tamyá*, *tamya*, *taýma*. TM 933. Zumindest *tágma* wohl über das Tadschikische.
48. *tōqum* 'Decke unter dem Sattel' < özb. \**toqum* (modern *toqim*) < mo. *toqum* = ta. *toqum*. TM 142.
49. *táqim* 'Beinhöhle unter dem Knie' < özb. Borovkov 418 *taqim* < tü. *taqim* (südsibir. kasach. *taqim*, tschaghatai. *taqim*, südsibir. kasantatar. *taým* usw., Ableitung von *taq-* 'anbinden, befestigen', vielleicht gut tü. Wort, obwohl alttürkisch nicht belegt, aber auch mo. Herkunft möglich: *takim* 'die Stelle unter dem Knie', von *takiyi-* 'verkrümmt sein' Kowalewski 1659f.). Fehlt TLT, TM.
50. *táka* 'Ziegenbock' < özb. *taka* < tü. *tākā* = ta. *taka*; *takka*, *tākkā*. TLT 261, TM 917.
51. *tōl* 'Weidenbaum' < özb. *tāl* < tü. *tal* = ta. *tāl*. TLT 297.
52. *túlum* 'Schlauch' < özb. *tulum* < tü. *tulum* = ta. *tulum*. TM 931.
53. *tánga* 'Silbermünze (15 Kopeken)' < özb. *tanga* bzw. ta. *tanga*. Die Herkunft des Wortes ist umstritten, s. TLT 265, TM 946.



54. *túngča* 'enghalsiger irdener Krug' < özb. *tung* (fehlt bei Borovkov, jedoch u.a. ostt. *tuy* belegt) < chines. *tuy*; mit dem ta. wie auch özb. Diminutivsuffix + *ča* versehen. *TM* 942.

55. *túp* 'Stück Stoff; Kanone' < özb. *top* < tü. *top* = ta. *tob*; *top*, *túp*. Beide Wörter gehen auf die Urbedeutung 'Aufhäufung' zurück (> 'Menge' > 'Stück Stoff' einerseits und > 'Kugel' > 'Kanone' andererseits). *TLT* 316, 317, *TM* 948.

56. *tōy* 'Füllen' < özb. *tây* < tü. *tañ* = ta. *tây*. *TM* 863.

57. *ǰízaq* 'Braten, Kebab' < ? özb. \**ǰízaq* < ? tü. *čiziq*. Tü. Herkunft unsicher, da auch pers. *ǰiziq* belegt, vielleicht eher persisch. *TM* 1020.

58. *čápar* 'hauen, abhauen' < özb. Borovkov 526 *čâp-* (bzw. eigentlich aus der Aoristform *čâpar*, älter *čapar* 'er schlägt, haut') < tü. Kāšgarī 135 *čap-* (*čapar*). Fehlt *TLT*, *TM*.

59. *čipōn* 'wattierter Rock, Kaftan' < özb. \**čapân* (Borovkov 526 *čâpân*) < tü. *čapan* = ta. *čapân*; *čâpân*. *TLT* 361, *TM* 1062.

60. *čátan* 'Leiste' < özb. \**čatan* (Borovkov 516 *čatanâq*, Diminutivform) < tü. \**čat* ~ \**čatan* (bei Kāšgarī nicht belegt, aber *čatan* osman. 'Leiste' u.a.) = ta. *čatan*. *TM* 1070.

61. *čōdir* 'Zelt' < özb. *čâdir* oder ta. *čâdir*. Wort umstrittener Herkunft (türkisch?, iranisch?), s. *TM* 1042.

62. *čorūq* 'grober Lederschuh' < özb. \**čâruq* (Borovkov 527 *čâriq*, *čâruq*) < tü. *čaruq* = ta. *čâruq*. *TM* 1044.

63. *čirk* 'Schmutz' in *čirk šor* 'sich beschmutzen' < özb. *čirk* < tü. *čirk* = ta. *čirk* (auch pers.). *TLT* 375, *TM* 1077.

64. *čurīya* 'Sklavin' < özb. *čori* < tü. \**čori* = ta. *čori*. *TM* 1137.

65. *čuqriya* 'Höhle, Vertiefung' < özb. *čuqur* < tü. \**čuqur* = ta. *čuqur*; *čüqür*. *TLT* 392, *TM* 1099.

66. *čulōq* 'lahm' < özb. *čolâq* 'lahm; Krüppel' < tü. *čolaq* 'einarmig; Krüppel' = ta. *čolâq*. *TLT* 396, *TM* 1111.

67. *čīlim* 'Wasserpfeife' < ? özb. *čilim* = ta. *čilim*. Ob das Wort tü. oder iran. ist, scheint fraglich. *TM* 1117.

68. *čīmča* 'Schöpfkelle' < ta. pers. *čumča*; *čümča* < özb. *čomča* < tü. *čömčä*. *TLT* 388, *TM* 1121. Aus phonetischen Gründen wohl nicht direkt aus dem Özbekischen.

69. *čúmčūqa* 'Spatz' < özb. *čumčūq* < tü. \**čipčūq* = ta. *čumčūq*; *čümčüq*, *čumčer*. *TLT* 389, *TM* 1146.

70. *čintōl* 'Tasche' ~ *čiltōn* < ? özb. Borovkov 531 *čontak*, tschaghatai. *čontay*. Lautlich unklar. Vielleicht zusammenhängend mit tü. *čanta* < rumän. *geantă*. *TM* 1053. Tadschikisch nicht belegt.

71. *čang* 'Staub' < özb. *čang* < tü. *čaŋ* = ta. *čang*. *TLT* 359, *TM* 1127.

72. *čül* 'Steppe, Wüste' < özb. *čol* < tü. *čöl* = ta. *čol*. TLT 394, TM 1145.

73. *súbay* 'steril (Schaf)' < özb. \**subay* (dort nicht belegt, wohl aber in vielen anderen Türksprachen, so osttü., kasach., kirgis.) < mo. *subay*. Tadschikisch nicht belegt. TM 1225.

74. *sárka* 'Ziegenbock' < özb. \**sarka* (Borovkov 363 *serka*, auch in vielen anderen Dialekten, oft einen kastrierten Ziegenbock bezeichnend: kasach. *serkä*, teleut. kirgis. *särkä* u.a.) < mo. Kowalewski 1374 *serke* 'kastrierter Ziegenbock' (dort fälschlich *serge* transkribiert, nach Ausweis aller mo. Dialekte jedoch *serke*) = ta. Rachimi 345 *sarka* 'Leitziegenbock'. TM 213.

75. *sirkō* 'Essig' < ? özb. *sirkā* (Borovkov 371 *sirka*) < ? tü. *sirkā* = ta. *sirkā*, *sirka*. Unklar, ob das Wort tü. oder iran. Herkunft, s. TM 1237.

76. *sóqliq* 'Milchschaft' < özb. \**sāyliq* (belegt *sāyuvliq*, *savliq*, *sayluq*) < tü. *sayliq* = ta. *sāvliq*; *sāylik*, *sāyluk*, *sālik*, *sāluk*. TLT 251, 1223.

77. *sīkin* 'still' < özb. *sekin* (so schon tschaghataisch) < arab. *sākin* (spricht etwa *sākin*) = ta. *sekin*; *sekīn*. TLT 239, TM 1316.

78. *salqin* 'kalt' < özb. *salqin* < mo. *salkin* = ta. *salqin*; *sālqin*, *sālqin*. TLT 233, TM 214.

79. *sanōwčī* 'Panegyriker, Lobredner' < arab. *ṭanā* 'Lob, Preis' (vgl. u.a. auch ta. Rachimi 341 *sanāgoy* 'Lobredner' < *ṭanā* + ta. *goy*), mit özb. Suffix (gewiß in Analogie zu R. Abdurachmanov, *Russko-uzbekskij slovar*, Moskva, 1954, 526 'panegirist' *maqṭāvčī*, von *maqta* 'loben, preisen' < mo. *maḡta-*, mit Suffix *-včī*). Im Tadschikischen wie auch Özbekischen unbelegt; unklar, ob *sanōwčī* daher oder im Arabischen selbst gebildet.

80. *sūm* 'Rubel' < özb. *som* < tü. *som* 'kompakt, massiv' = ta. *som*; *sum*, *sūm*. TLT 257, TM 1307.

81. *sōy* 'Schlucht' < özb. *sāy* 'Bachtal' < tü. *say* = ta. *sāy* 'ausgetrocknetes Flußbett'. TLT 247, TM 1224.

82. *šawqūn* 'Schrei, Lärm' < özb. \**šavqun* (Borovkov *šavqin*) = ta. *šavqun* *šavqūn*, *šāvqūn*. Kontamination aus pers. *šab-ḥūn* 'nächtlicher Überfall' und tü. *čapqun* 'plötzlicher Überfall'. TLT 398, TM 1034.

83. *ṭuppīya* 'Kugel'. Wohl Kontamination aus arab. *ṭubba* 'Ball' und tü. *top*, s. Nr. 55.

84. *qabūrğa* 'Rippe' < özb. \**qaburğa* (belegt *qābirğa*, *qāvurğa*) < mo. *qabirğa* = ta. *qaburğa*. TLT 403, TM 267.

85. *qutōn*, *qūtan* 'Schafhürde in der Steppe' < özb. Borovkov 638 *gotan*, *gotān* (auch in vielen anderen tü. Dialekten: tarantschi, kasach., tschaghataisch *gotan*, kirgis. *qoton* u.a.) < mo. Kowalewski 908, 916

*gota, goto* 'Stadt' (in älteren Texten jedoch 'Hürde für das Vieh', so Erich Haenisch, *Wörterbuch zu Manghol un Niuca Tobca'an*, Leipzig, 1939, 68 *hoton* 'Hürde, Einzäunung', neben *hotot*, Plural zu *hoton* 'Rundmauern, ummauerte Städte', vgl. auch u.a. A. Mostaert, *Dictionnaire ordos*, Peking, 1941, 308 *gotō* (< *qoton, qotan*) 'Viehhürde; Militärlager; Stadt'). Fehlt *TLT*, *TM*.

86. *qúrraq* 'bewachen, behüten' < özb. \**qoriq* 'Schutz' (belegt nur Borovkov 637 *qori-*, *qoriqla-* 'schützen') < tü. *qorïy* 'Schutz' (von *qori-* 'schützen') = ta. *qoruq kardan* 'schützen'. *TM* 1462. Das dreiradikalige özb. Nomen ist als Verbalstamm behandelt worden.

87. *qara* 'dunkler Fleck, Silhouette' (z.B. *qarïtum miššufïnami* 'siehst du ihre Silhouetten?'). Wohl nicht aus özb. *qâra, qarâ* 'schwarz' < tü. *qara* (*TLT* 429, *TM* 1440), sondern eher aus mo. \**qarayan*, von *qara-* 'schauen, blicken', vgl. Kowalewski 831 *qaraya* 'was sichtbar ist, Intervall', Haenisch (s. Nr. 85) 60 *hara'a* 'Form und Schatten, Bild, Erscheinung', G. J. Ramstedt, *Kalmückisches Wörterbuch* (Helsinki, 1935), 168 *xarân* 'etwas in der Ferne; die letzten Zeichen (eines reitenden Menschen), die Konturen'. Dies jedoch weder ta., noch özb. belegt (fehlt daher auch in *TLT*, *TM*); vgl. aber immerhin K. K. Judachin, *Kirgizsko-russkij slovar'* (Moskva, 1965), 346 *qarân* 'unklare Umrisse, Konturen; Silhouette'. Wieso fehlt aber im Arabischen das -n? (aber vgl. Nr. 96). Und wieso ist der letzte Vokal kurz? (s. Nr. 96). Unklar; vielleicht Kontamination von *qara* 'schwarz' und *qarân* 'Silhouette'.

88. *qazōq* 'Kasache' < özb. \**qazâq* (belegt *qâzâq*) < tü. *qazaq* 'der keinem Herrn untertan ist' = ta. *qazâq*. *TM* 1479.

89. *qušōq* 'Paar' in *qušōq sawâ* 'paarweise aneinanderbinden (Schafe beim Melken)' < özb. *qošâq* < tü. *qošaqa* = ta. *qošâq*. *TM* 1479.

90. *qušin, qušïn* 'Heer' < özb. *qošïn* (moderne Form, älter *qošun*) < mo. *qošün* < *qošï'un* < \**qošïyun* = ta. *qošun*. *TM* 282.

91. *qatōr* 'Reihe, Zug von Kamelen' < özb. *qatâr* < tü. *qatar* = ta. *qatâr*. *TLT* 438, *TM* 940, 1500.

92. *qolin* 'Teppich' < ? özb. \**qâlin* (meist tü. *qalï*) = ta. *qâlin*. Wahrscheinlich ist das Wort letztlich eher iranisch. *TM* 1405.

93. *qamiš* 'Schilfrohr' < özb. *qamiš* < tü. *qamiš* = ta. *qamiš*. *TM* 1530.

94. *qânat* 'Flügel' < özb. \**qanat* (belegt *qanât*) < tü. *qanat* = ta. *qanat, qanât*. *TLT* 423, *TM* 1531.

95. *qunōq, qunōh* 'Hirse' < özb. Borovkov 637 *qonâq* < tü. *Kâšgarï* 343 *qonaq* 'grobe Hirse' ~ *qoyaq*, also < alttü. \**qoñaq*. Fehlt *TLT*, *TM*.

96. *qūra* 'Schafhürde in der Steppe' < özb. *qora* < mo. *qoriya(n)* = ta. *qora*. Im Özb. stark kontrahierte Form, ohne Langvokal (mo. eigentlich *qoriyān*, özb. jedoch nicht \**qorā*), mit Verlust des -*n* (das allerdings eigentlich auch nur Nominativendung ist, nicht zum Stamm gehört). Das mo. Wort < tü. *qorī-* 'schützen', s. Nr. 86. *TM* 303.

97. *quš* 'Falke; Vogel' < özb. *quš* < tü. *quš* = ta. *quš*. *TM* 1561.

98. *kūrpača* 'schmale Steppdecke' < özb. *korpa* < tü. *körpä* = ta. *korpa*; *kürpä*, *kurpa*. Dazu das ta.-özb. Diminutivsuffix +*ča*. Auch ta. *korpača* ist belegt. *TLT* 185, *TM* 1673.

99. *kártak* 'hacken (Fleisch)' < özb. Borovkov 209 *kertik* 'abgehauenes Stück', Ableitung von *kert-* 'ackern, abhauen' < tü. (Kāšgarī 304) *kärt-* bzw. *kártik*, *kártük* id. Das tü. Wort erinnert an indoeuropäisch *krt-* 'schneiden'. Der Nominalstamm *kertik* im Arabischen als Verbum verwandt. Fehlt *TLT*, *TM*.

100. *kekirtak* 'Kehle, Kehlkopf' < özb. \**kekirtak* (belegt Borovkov 206 *kekirdak*, jedoch osttü. sart. *käkirtäk*) < tü. \**käkirtlāk* (baraba *kägildrāk*), vom Verb *käkir-* (Kāšgarī 294 fälschlich "*kegir-*") 'rülpsen, aufstoßen'; vgl. als ähnliche Form osman. *boyurtlaq* 'Kehle'. Fehlt *TLT*, *TM*. Ta. Rachimi 421 *xekirtak*.

101. *kokūla* 'Locke' < özb. \**kākul* (heute *kākil*) < mo. *kökül*, *kekül* = ta. *kākul*; *kākül*. *TLT* 178, *TM* 320.

102. *kelīna* 'Schwiegertochter; junge Frau' < özb. *kelin* < tü. *kālin* = ta. *kelin*; *kelind*, *kilin*. *TLT* 165, *TM* 1700.

103. *kīm* verallgemeinernde Partikel < ta. *kim* id., auch 'wer?' < özb. *kim* 'wer?' < tü. *kām* (Obliquusstamm *kim+*, dieser später verallgemeinert, auch für den Nominativ). Vgl. auch *hičkim* 'niemand' (in negierten Sätzen). *TLT* 173, *TM* 1702.

104. *kēma* 'Boot' < özb. *kema* < tü. *kāmā* ~ *kāmi* = ta. *kema*. *TM* 1703.

105. *mi* Fragepartikel < özb. *mi* < tü. *mu* = ta. *mi*; *mī*, *mī*. *TLT* 196.

106. *mūrčal* 'Zwölfjahreszyklus' < özb. \**morčal* id. (Borovkov 277 *molğal* 'Plan; Ziel', *molğalli vaqt* 'festgesetzte Zeit') = ta. *molğar* 'festgesetzte Zeit'. Das Wort stammt letztlich < mo. *bolğal*, *bolğar*, *bolğār* < *bolğayar*, einer Ableitung von *bolğa-* 'Ort und Zeit eines Zusammentreffens verabreden'. Von mo. Wort, das in viele Sprachen gewandert ist, existieren viele lautliche und semantische Varianten. Vgl. *TM* 107. Die genaue Bedeutung des arab. Wortes im Ta. und Özb. nicht belegt, dennoch gewiß damit zusammenhängend.

107. *miltiq* 'Gewehr' < özb. *miltiq* = ta. *miltiq*. Neologismus, daher

alttü. nicht belegt, jedoch existiert *miltiq*, *miltiq* in vielen Türkssprachen; könnte auch außertürkisch sein. *TLT* 197.

108. *mingboši* 'Tausendschaftsführer' < özb. *ming bāši* < tü. *miñ* (älter *biñ*) *baši* = ta. *ming bāši*; *ming* = 'tausend', zu *bāši* 'sein Oberhaupt' s. Nr. 25. *TLT* 198, *TM* 1749.

109. *mayna* 'Kopf' (nach den Belegen mehr im übertragenen Sinne, also: 'was im Kopfe drinsteckt, Hirn') < özb. \**mayna* 'Hirn' (belegt *miya*) < tü. *meji* < *beji* = ta. *mayna*; *miya*, *meya*. *TLT* 192, *TM* 1751.

110. *hāwuč* 'hohle Hand, Handvoll' < özb. Borovkov 660 *hāvuč* = ta. Rachimi 495 *havuč*. In *TM* irrigerweise ausgelassen. Das özb. Wort erinnert an mo. *abuča*, hat aber damit nichts zu tun, da es < tü. *adut* (Kāšgarī 8) stammt, mit Assimilation *avut* (Kāšgarī 50), in Analogie zu *qolač* 'Armvoll, Klafter' dann *avuč*.

111. *yobōn* 'Steppe, Feld' < özb. \**yābān* (dort nicht belegt, wohl aber in vielen anderen Türkssprachen: *yapan*, *yaban*) < pers. *biyābān* = ta. *yābān*. *TM* 1771.

112. *yatōga* 'Herdenlager' < özb. \**yatāq* (Borovkov 147 *yātāq*) < tü. *yataq* = ta. *yātāq*. *TM* 1827.

113. *yurt* 'Wohnort' < özb. *yurt* < tü. *yurt* = ta. *yurt*. *TM* 1914.

114. *yuzboši* 'Hundertschaftsführer' < özb. *yuz-bāši* < tü. *yüz-baši* = ta. *yuz-bāši*; *yuz* = 'hundert', zu *bāši* s. Nr. 25, 108. *TLT* 154, *TM* 1921.

115. *yazná* 'der Gatte der Schwester' < özb. \**yazna* (fehlt bei Borovkov, aber vgl. u.a. tschaghatai. *yāznā*) < tü. *yāznā* = ta. *yazna*. *TLT* 124, *TM* 1862.

116. *yōš* 'jung' < özb. *yāš* < tü. *yaš* = ta. *yāš*. *TLT* 152, *TM* 1797.

117. *yāger* 'Wunde auf dem Rücken eines Tieres' < özb. *yayir* 'Wunde' < tü. \**yayir*. Vgl. *TM* 1868. Fehlt *TLT*.

118. *yāqala* in *yāqala sawā* 'am Ufer entlanggehen' < özb. \**yaqala*- (Borovkov 147 *yāqala*-) 'am Rande (z.B. am Ufer) entlanggehen', eine Ableitung von *yāqa* 'Kragen; Ufer, Rand' < tü. *yaqa*. *TM* 1802. Fehlt *TLT*. Das özb. Verb ist hier als Substantiv verwandt.

119. *yalmōǰız* 'ein Ungeheuer' < özb. Borovkov 571 *yalmāyız*. In älteren tü. Quellen anscheinend nicht belegt, aber vgl. kasach. *ǰalmauz* 'Vielfraß; ein bestechlicher Beamter; ein mythisches Wesen, das alles verschlingt', eine Ableitung von *ǰalma*- 'alles bis zum Grunde aufessen', ähnlich kirgis. Judachin *ǰalma*-; *ǰalmōz*, *ǰalmoyuz* u.a.m. Fehlt *TLT*, *TM*.

120. *yangá* 'die Gattin des Bruders' < özb. *yanga* < tü. *yāngā* = ta. *yanga*. *TLT* 130, *TM* 1907.

121. *yawšōn* 'Wermut' < özb. \**yavšān* (Borovkov *yāvšān*) < tü. \**yabšan* (erst jünger belegt: *yavšan* u.a.) = ta. *yavšān*. *TM* 1924.

Betrachten wir nun noch kurz die obige Liste und ziehen wir aus ihr einige Schlußfolgerungen. Türkische Grundwörter sind recht selten belegt, *úpka* 'Lunge', *kekirtak* 'Kehle' dürfen als Ausnahmen betrachtet werden; jedoch finden sich viele özbekische Verwandtschaftsbezeichnungen, was sich durch den innigen Kontakt mit Özbeken und Tadschiken leicht erklären läßt. Im ganzen etwas anders als etwa bei den in *TLT* behandelten nordtadschikischen Dialekten, wo Wörter wie *qulâq* 'Ohr', *qâš* 'Augenbraue' usw. nichts Überraschendes darstellen. Die özbekischen Lehnwörter im Arabischen von Buchara sind allermeist auch im Tadschikischen belegt. Von 121 Lehnwörtern sind lediglich 22 solche, die nicht auch im Tadschikischen vorkommen (Nr. 1, 11, 16, 18, 23 zweifelhaft, 25, 35, 49, 58, 70 zweifelhaft, 73, 79, 85, 86, 87, 95, 99, 100, 106, 117, 118, 119). Es ist sehr wohl möglich (vollständige Glossare des Tadschikischen von Buchara stehen uns ja nicht zur Verfügung), daß diese Wörter tatsächlich im Tadschikischen von Buchara auch belegt sind und eben nur zufällig in der Schriftsprache, sowie in den anderen tadschikischen Dialekten, von denen uns Wortmaterial zur Verfügung steht, fehlen. Özbekische Verba sind im Arabischen von Buchara anscheinend nur selten belegt (anders als im Nordtadschikischen, wo Verba etwa 20% des Wortmaterials ausmachen). Interessant ist ihre Behandlung: 58 *čápar* aus der tü. Aoristform *čap-ar* (also durch das Suffix *-ar* zu einem bequem ins Schema der arabischen dreiradikaligen Verba passenden Wort erweitert), 86 *qúrraq* das özb. Nomen ist direkt als Verbalstamm behandelt worden, ebenso 99 *kártak*, dagegen ist in 15 *álda*, 20 *úyla* und 118 *yáqala* das özb. Verbum als Nomen behandelt worden; also nur 6 Verba unter 121 Wörtern, nur etwa 5%. Insgesamt macht der arabische Dialekt von Buchara doch einen weniger gemischten Eindruck als die tadschikischen Norddialekte, welche ja Türkisprachen in statu nascendi sind. Immerhin ist der tadschikische und özbekische Einfluß nicht gerade gering; es liegt (ähnlich wie im vom Normanno-Französischen beeinflussten Englischen) Mischungsstufe 3 vor (s. dazu meinen Artikel "Homologe und analoge Verwandtschaft", *Indogermanische Forschungen*, 72, 1967, S. 22-26).

Nachtrag: Zur Bibliographie über die Araber von Buchara vgl. außer W. Fischer noch die schöne Zusammenstellung bei Haim Blanc, "Semitic", in *Current Trends in Linguistics* (ed. Thomas A. Sebeok), I (The Hague, Mouton, 1963), 381-2.